

verglinffen wan man aber uff die warheit wird khommen, werdend sy eben auch endplöst werden, wie disser vogel et cetera.

An der gmeindt [versammlung der Stadt Zug] hatt man anzogen Man welle wüssen wer den franzosen den Pass¹ verwilliget und wer der sye uss unser statt Solle man Jhme den grindt inss feld ussen hauwen, sole auch der gsandten nach fragen zu ... [?]² [=Luzern?]³

Bartlj moss [=Moos] hatt ein halb stundt brediget und den franzosen denn Barabaren verglychen. haben meüssen meineide syn, aber wir haben altere Pundtnuss mit gott, eindt wederss sye der franzos schon mit 2 fussen in einem loch Jnnen oder mit einem und wir wellendt Jme noch ussen helffen der alss begere lustrigs zemachen, hatt auch für-geworffen wass er unss geschatt, und glych anderen, und wass die Ceurher [=Zürcher?] [?] noch werdendt thun, wir wellendt ... [?]⁴ nebet Jnen ins franckreich⁵ zeüchen. habe auch eins briefflj funden."

1) Der franz. Lieutenant général du roi aux Grisons, Henri I^{er}, Duc de **Ro-han**, beabsichtigte damals in Zusammenhang mit den Bündnerwirren über das Gebiet der eidg. Orte bzw. der Gemeinen Herrschaften Truppen nach Bünden zu führen, s. Zurlaubiana AH 68/101A sowie EA V 2, 926 (Nr. 728).

2)

3) An der Tagsatzung der V kath. Orte vom 9. Juni 1635 in Luzern - s. ebenda 942 (Nr. 740) spez. 942 a - war von seiten Frankreichs ein Aufbruch für Bünden gefordert worden. Stadt und Amt Zug war damals durch Jakob **Brandenberg** und Hans **Trinkler** vertreten, s. dazu auch Zurlaubiana AH 68/77.

4)

5) 1635 brachen dann die Regimente Schmid, Greder, Erlach, Affry, Bircher, Stavay-Mollondin, Jenatsch und Ziegler auf, s. Susane/L'Infanterie V 259 Nr. 659f., 263f. Nrn. 692-697.